



Liebe Patientinnen
und Patienten,
liebe Kolleginnen
und Kollegen,

das Zentrum für Innere Medizin III ist für die Bereiche Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin zuständig. Unser Auftrag ist die optimale Betreuung von Patienten mit bösartigen oder Blut-Erkrankungen. Hierfür setzen wir die besten therapeutischen Möglichkeiten ein, die derzeit verfügbar sind. Für jeden Patienten werden individuell und interdisziplinär abgestimmte Untersuchungs- und Behandlungskonzepte erstellt. Dabei sind wir mit allen anderen Abteilungen und interdisziplinären Zentren des Marienhospitals (v. a. Organ-Krebszentren) vernetzt. Darüber hinaus kooperieren wir mit anderen (über-)regionalen Einrichtungen.

Unseren Patienten stehen wir als verlässlicher und kompetenter Partner zur Seite, der ihnen in jeder Situation der Erkrankung den bestmöglichen Weg weist. Das schließt etwa die Vermittlung aufwendiger Untersuchungen, operativer Eingriffe und strahlentherapeutischer Maßnahmen ein. Unsere Kernkompetenz liegt in der Durchführung von Systemtherapien – insbesondere Chemo- und Immuntherapien – sowie Therapien mit sogenannten „gezielten“ Medikamenten inklusive aller Begleitmaßnahmen. Sind tumorgerichtete Behandlungen nicht mehr sinnvoll, können wir unterstützende, beschwerdeorientierte Verfahren in hoher Spezialisierung insbesondere auf unseren Palliativstationen anbieten.

Das vorliegende Faltblatt liefert Ihnen einen Überblick über das Leistungsspektrum unserer Klinik.

Mit den besten Wünschen, herzlichst Ihr

Prof. Dr. med. Claudio Denzlinger

Ärztlicher Direktor des Zentrums für Innere Medizin III

Krankheitsbilder

Zu den Erkrankungen, die das Zentrum für Innere Medizin III schwerpunktmäßig behandelt, gehören:

Onkologische Krankheitsbilder (Tumorkrankheiten)

- Bauchspeicheldrüsenkrebs
- Bindegewebe-Krebs (Sarkome)
- Brust- und Eierstockkrebs
- Darmkrebs
- Hals-, Nasen-, Ohren- und Mundhöhlenkrebs
- Lungenkrebs
- Magenkrebs
- Prostatakrebs
- Speiseröhrenkrebs

Hämatologische Krankheitsbilder (Störungen der Blutbildung inklusive „Blutkrebs“)

- akute Leukämien bei Patienten im fortgeschrittenen Lebensalter
- Blutbildungsstörungen (Myelodysplasien)
- chronische lymphatische Leukämie
- chronische myeloische Leukämie
- Lymphdrüsenkrebs
- Multiples Myelom
- Myeloproliferative Syndrome (MPS)
(z. B. Polyzythämia vera, essentielle Thrombozythämie und Osteomyelofibrose)

Schwer krebserkrankte Patienten werden palliativ betreut



Leistungen

Prinzipien

Wir behandeln unsere Patienten nach den aktuellsten Empfehlungen der onkologischen Fachgesellschaften. Jede Therapie wird nach individueller Nutzen-Risiko-Abwägung und nach ausführlicher Besprechung mit dem Patienten festgelegt. Während der Therapie werden Wirkung und mögliche Nebenwirkungen engmaschig überwacht und – soweit möglich – für den Patienten optimiert.

Innovation in der Diagnostik

In der Diagnostik bieten wir zusammen mit einem Institut in Tübingen molekulargenetische Untersuchungen des Tumors an. Mithilfe dieser Methodik lassen sich beispielsweise molekulare Veränderungen im Tumor erfassen (z. B. Chromosomentranslokation, Mutationen), die für die Prognose oder Therapie von Bedeutung sind. Des Weiteren kann durch Verlaufsuntersuchungen anhand molekularer Marker – etwa bei Blut-Erkrankungen – das Ausmaß molekularer Veränderungen festgestellt und so wiederum Rückschlüsse auf die Wirksamkeit einer Therapie gezogen werden.

Mit einem Institut in Hamburg verfolgen wir Techniken, Krebs aus Körperflüssigkeiten festzustellen und zu charakterisieren („liquid biopsy“). So ist es zum Beispiel inzwischen möglich, frei zirkulierende Tumorzellen oder nur deren Erbgutabschnitte im Blut nachzuweisen und zu untersuchen. Für die Zukunft ergäbe sich daraus die Chan-

In einem Genlabor werden Tumorproben untersucht



ce, etwa Krebs frühzeitig per Blutprobe zu erkennen oder in belastenden Situationen auf eine konventionelle Gewebentnahme zu verzichten.

Innovation in der Therapie

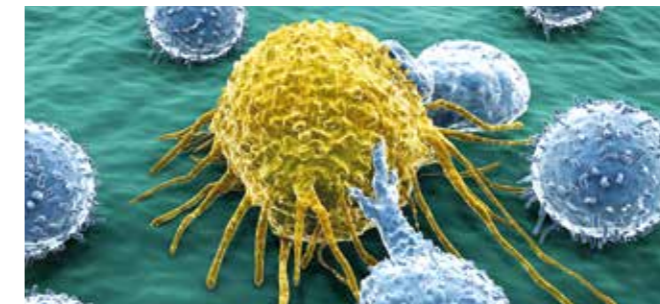
In der Therapie spielen immunologische Ansätze eine immer wichtigere Rolle. Ziel ist dabei, mithilfe des Immunsystems Krebszellen zu zerstören.

So verwenden wir unter anderem sogenannte monoklonale Antikörper, die nach dem Schlüssel-Schloss-Prinzip mit Zielstrukturen auf der Oberfläche von Tumorzellen eine Bindung eingehen. Dies kann bewirken, dass intrazellulär eine Signalkette ausgelöst wird und die Krebszelle nicht mehr weiterwächst oder sogar abstirbt (direkte Wirkung). Oder durch die Blockade der Bindungsstelle wird eine wachstumsfördernde Signalkette gestört und dadurch die Vermehrung der Tumorzelle verhindert (indirekte Wirkung).

Außerdem setzen wir monoklonale Antikörper ein, um bestimmte Zielzellen des Immunsystems zu aktivieren („Checkpoint-Inhibitoren“). Fast alle Tumoren sind nämlich in der Lage, Signalwege des Immunsystems („Checkpoints“) zu unterdrücken. Dem wirken die Antikörper entgegen und verstärken somit die Immunantwort gegen die Krebszellen.

Des Weiteren verabreichen wir zum Beispiel bei Lungen- und Brustkrebs neue Medikamente aus der Gruppe der

Immuntherapien helfen dem körpereigenen Abwehrsystem



Kontakt

**Zentrum für Innere Medizin III
Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin**
am Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart

Chefartzsekretariat

Fanny Matussek
Telefon: (07 11) 64 89-81 01
Telefax: (07 11) 64 89-81 02
E-Mail: inn3@vinzenz.de

Information/Beratung zu Gesundheits- und Krankheitsthemen

Patienten-Informationszentrum (PIZ)
Telefon: (07 11) 64 89-33 30
E-Mail: piz@vinzenz.de

www.marienhospital-stuttgart.de

Das Onkologische Zentrum am Marienhospital Stuttgart wird vom Zentrum für Innere Medizin III geleitet. Seit 2010 ist es zertifiziert (DGHO) und seit 2013 ESMO-akkreditiert. Der Einrichtung wird bescheinigt, dass dort Krebserkrankungen aller Phasen in Diagnose und Therapie auf höchstem Niveau behandelt werden.

Leistungen

sogenannten „gezielten“ („targeted“) Therapeutika. Diese Substanzen blockieren bestimmte Vorgänge in Krebszellen, die das Tumorwachstum fördern.

Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Studien haben unsere Patienten die Möglichkeit, von innovativen, noch nicht fest etablierten Therapiekonzepten zu profitieren.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Muss ein Patient operiert oder strahlentherapeutisch behandelt werden, besteht eine enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachkliniken im Hause (z. B. mit der Klinik für Strahlentherapie oder den chirurgischen Kliniken). Die Kooperation ermöglicht die Durchführung multimodaler Therapieansätze, bestehend aus Chemotherapie, Operation und Strahlentherapie. Sofern möglich verfolgen wir das Ziel, auch fortgeschrittene Tumorstadien zu heilen.

Unser Zentrum ist zudem an zahlreiche Organisationen angeschlossen, darunter u. a. die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e. V. (DGHO), die Deutsche Krebsgesellschaft e. V. (DKG), mehrere deutsche Studiengruppen, die Europäische Gesellschaft für Krebsforschung und -behandlung (EORTC), die Europäische Gesellschaft für medizinische Onkologie (ESMO) und die amerikanische Krebsgesellschaft (ASCO).

Die Tumorkonferenzen sind interdisziplinär ausgerichtet



Tumorkonferenzen

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Zweimal in der Woche findet in unserem zertifizierten Onkologischen Zentrum eine „Interdisziplinäre Tumorkonferenz“ statt, bei der Experten verschiedener Fachrichtungen schwierigere Fälle besprechen und eine gemeinsame Behandlungsempfehlung abgeben. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.onkologisches-zentrum-stuttgart.de

Weitere Tumorkonferenzen

Für Brustkrebs (www.brustzentrum-stuttgart.de), Darmkrebs (www.darmzentrumstuttgart.de), gynäkologische Tumoren (www.gyn-krebszentrum-stuttgart.de), Kopf-Hals-Tumoren (www.kopfhals-tumorzentrum-stuttgart.de) und Pankreastumoren (www.pankreaszentrum-stuttgart.de) werden zusätzlich wöchentliche Organ-Tumorkonferenzen abgehalten.

Sprechstunden/Ambulanz

Um die Wartezeiten zu verkürzen und für jeden Patienten genügend Zeit zu haben, werden Terminsprechstunden geführt. Wir bitten Sie daher, unter den angegebenen Rufnummern einen Termin im Voraus zu vereinbaren.

Chefarzt-Sprechstunde

Dienstag Vormitag und Donnerstag Vormittag
Telefon: (07 11) 64 89-81 01
Ansprechpartner: Chefarzt Prof. Dr. Denzlinger

Chemo-Sprechstunde

Montag bis Freitag
Telefon: (07 11) 64 89-81 55
Ansprechpartnerin: Ute Riegger

Ambulante Untersuchungen

Montag bis Freitag 8.00–16.00 Uhr
Telefon: (07 11) 64 89-81 01 oder -81 05

Team der Oberärzte



Dr. med. Christiane Groh
Leitende Oberärztin
Fachärztin für Innere Medizin
Zusatzqualifikation: Hämatologie und internistische Onkologie
E-Mail: christiane.groh@vinzenz.de



Dr. med. Martin Zoz
Leitender Oberarzt Palliativmedizin
Facharzt für Innere Medizin
Zusatzqualifikationen: Hämatologie und internistische Onkologie, Palliativmedizin
E-Mail: martin.zoz@vinzenz.de



Dr. med. Guido Hausner
Oberarzt
Facharzt für Innere Medizin
Zusatzqualifikationen: Hämatologie und internistische Onkologie, Palliativmedizin
E-Mail: guido.hausner@vinzenz.de



Dr. med. Lale Kayikci
Oberärztin
Fachärztin für Innere Medizin
Zusatzqualifikation: Hämatologie und internistische Onkologie
E-Mail: lale.kayikci@vinzenz.de



Dr. med. Birgit Schmid
Oberärztin
Fachärztin für Innere Medizin
Zusatzqualifikationen: Hämatologie und internistische Onkologie, Palliativmedizin
E-Mail: birgit.schmid@vinzenz.de

Anfahrt



Anfahrt mit Bus und Bahn



Anfahrt mit dem Auto

VINZENZ
VON PAUL
KLINIKEN
gGMBH



MARIENHOSPITAL
STUTT GART

Zentrum für Innere Medizin III

Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin

Leitung:
Prof. Dr. med. Claudio Denzlinger